



Corinna Hauri (42-jährig, wohnhaft in Ennetbaden)

Corinna Hauri – Pfadiname Kim – vertrat während drei Jahren als Präsidentin des Europakomitees der «World Association of Girl Guides and Girl Scouts» die Interessen von 1,2 Millionen Pfadfinderinnen in 39 Ländern. Dafür arbeitete sie ehrenamtlich bis zu 70 Stunden pro Monat. Im Juni endete ihre Amtszeit.

«Als ich von der Nominierung für den NAB-Award erfuhr, war ich sprachlos», gesteht Corinna Hauri. Mit dieser Ehre hätte sie nie gerechnet – zumal sie nicht so gerne im Rampenlicht steht. Wichtiger sei ihr die Leistung als Team. Doch als höchste Pfaderin Europas und Mitglied der Pfadi-Weltleitung stand sie in den letzten Jahren öfter im Mittelpunkt. So wie im Juni, als sie die 5-tägige Europakonferenz mit 520 Delegierten aus ganz Europa leitete.

Der Höhepunkt zum Schluss

Das Treffen in Norwegen war die Krönung von Corinna Hauris Engagement während sechs Jahren im Vorstand, die letzten drei Jahre als Präsidentin. «Zu sehen, wie diese oft jungen Delegierten aus so vielen Ländern anwenden konnten, was sie in der Pfadi gelernt haben, hat grosse Freude gemacht: Sie haben kritisch, aber konstruktiv miteinander diskutiert, in der Gruppe Lösungen gesucht, Demokratie gelebt, sich über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg verständigt und befreundet.» In Erinnerung bleibt ihr aber auch die Wanderung im strömenden Regen, von dem sich die natureproben Pfadi nicht stören liessen.

Eine lange Pfadi-Karriere

Corinna Hauri trat als Siebenjährige der Pfadi Baregg Baden bei. Schon mit 14 hatte sie die Verantwortung für eine Gruppe, als 19-Jährige leitete sie Lager mit 50 Kindern. Mit 25 war sie Co-Leiterin des Kantonallagers der Pfadi Aargau mit 1000 Teilnehmenden und Mitglied der Bundesleitung der Pfadibewegung Schweiz. «Von solchen Erfahrungen profitiert man sein Leben lang. Es ist kein Zufall, dass viele Wirtschafts- und Politgrössen in Jugendverbänden erste Führungserfahrungen machen konnten.»

Viele Ziele erreicht

Ihre Ziele als Präsidentin hat die 42-Jährige mehrheitlich erreicht: «Die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden der 39 Länder und dem Vorstand ist besser geworden. Und in etlichen Ländern steigen die Mitgliederzahlen wieder.» Besonders stolz ist sie darauf, wie sich die Pfadi in der Flüchtlingskrise engagieren. Und wie steht es bei uns um die Pfadi? «Erfreulich! Die Mitgliederzahlen in der Schweiz steigen. Die Pfadi Aargau gehört zu den Top 5 der wachsenden Kantonalverbände – mit einem Zuwachs von fast neun Prozent.»

In kein Loch gefallen

Die Wahl zur Präsidentin brachte Corinna Hauri neben Erfahrungen auch viel Arbeit. Pro Monat kamen bis zu 70 Stunden zusammen und mindestens ein Wochenende war sie im Ausland. Dazu erhielt sie bis zu 50 E-Mails pro Tag, die sich um ihr Ehrenamt drehten. Heute sei dieses Postfach praktisch leer. Damit kann Corinna Hauri gut umgehen: «Ich bin nach meiner Amtszeit in kein Loch gefallen. Ich vermisse aber die spannenden Begegnungen, die ich machen durfte.» Dafür hat die studierte Juristin und zweifache Mutter wieder mehr Zeit, sich ihrer Familie und ihren beruflichen Tätigkeiten als freie Journalistin und Verbandsmanagerin zu widmen.